

3849/J XXII. GP

Eingelangt am 25.01.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Parnigoni

und GenossInnen

an die Bundesministerin für Inneres

betreffend unglaubliche Anschüttungen gegenüber der Sicherheitsexekutive und einzelner Kommanden durch den schon in jedem Rechtsstaat und in jeder aufgeklärten Demokratie längst zurückgetreten seienden, in Österreich aber durch beste Kontakte mit höchsten Regierungskreisen noch im Amt befindlichen Direktor des KHM Wilfried S. in der Zeit im Bild 2 vom 24. Jänner 2006

Als Obmann des Innenausschusses habe ich das Auftreten des genannten Direktors insbesondere seine Aussagen gegenüber der österreichischen Polizei als unerträglich empfunden. Dass dies keine subjektive Wahrnehmung meiner Person ist, bewiesen die Anzahl von Reaktionen der BürgerInnen, die man in einem solchen Ausmaß nur als ungewöhnlich hoch bezeichnen kann. Noch höher jedoch waren die Reaktionen aus dem Kreis der Exekutive, die mich aufforderten, etwas gegen diese Ausritte des Herrn S. zu unternehmen.

Besonders negativ wurden jene Passagen gesehen, in welchen der Direktor des KHM unterstellte, dass die ermittelnden Beamtinnen und Beamten mit dem Täter einen Deal abgeschlossen hätten, wonach der Täter und der Tathergang verharmlost und bewusst in der Öffentlichkeit falsch dargestellt werden. Dies würde in Richtung der betroffenen Beamtinnen und Beamten den Vorwurf des Amtsmissbrauchs beinhalten, immerhin eine strafbare Handlung nach dem Strafgesetzbuch.

Weiters empörten die Darstellungen des Direktors des KHM, dass die best ausgebildeten BeamtInnen des Sonderkommandos WEGA in eineinhalb Stunden nicht in der Lage gewesen wären, das Gerüst zu besteigen und in das KHM einzudringen. Damit wird ein Spezialkommando der österreichischen Exekutive der Lächerlichkeit preisgegeben und der Unfähigkeit geziehen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Sind Ihnen die genannten Aussagen des Direktors des KHM bekannt geworden?
Wenn ja, was haben Sie unternommen um das Ansehen der österreichischen Exekutive gegenüber diesen unglaublichen Anschüttungen zu schützen?
2. Ist Ihnen als zuständige Ministerin bekannt, dass zwischen den ermittelnden Beamtinnen und Beamten und dem Täter ein Deal abgeschlossen wurde, wonach der Täter und der Tathergang verharmlosend dargestellt werden soll?
Wenn ja, wie lautet dieser Deal?
Wenn nein, was werden Sie unternehmen, um das Ansehen Ihrer MitarbeiterInnen in dieser konkreten Frage wieder herzustellen?
3. Wäre ein solcher Deal rechtlich zulässig oder würde es sich dabei um Amtsmissbrauch handeln?
4. Welche Ausbildungsteile beinhaltet die Ausbildung der MitarbeiterInnen der WEGA?
Ist dabei auch das Ersteigen eines Gerüstes oder ähnlicher Einrichtungen beinhaltet?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, warum war es dann den Mitgliedern der WEGA nicht möglich, innerhalb von eineinhalb Stunden das Gerüst des KHM zu erklettern und in das KHM selbst einzudringen?
5. Wenn diese Vorwürfe des Direktors des KHM falsch sind, was haben Sie unternommen, um konkret die Sondereinheit WEGA vor solchen Herabwürdigungen zu schützen und deren Ansehen wieder herzustellen?